

Zeitschrift: Marchring
Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March
Band: 1 (1962)
Heft: 1

Artikel: Eine seltene Vogelart : die Fluss-Seeschwalbe hält Einzug in der March
Autor: Heim, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

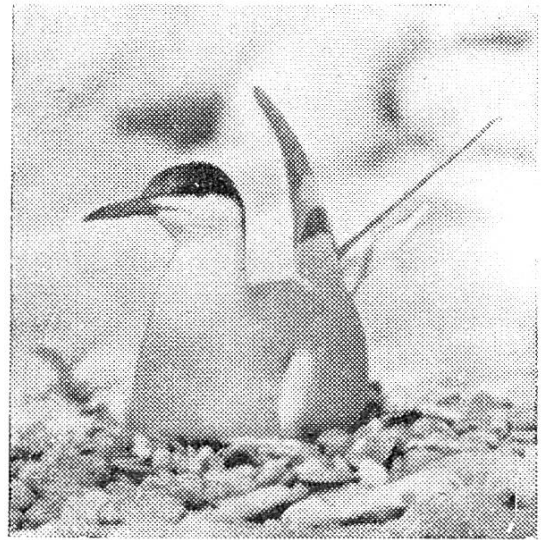
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Eine seltene Vogelart –
die Fluss-Seeschwalbe
hält Einzug in der March**



Wer diesen eleganten Vogel näher kennt, wird sich über die Nachricht mit Recht freuen. Einer kleinen Möve ähnlich, mit schwarzem Scheitel und rotem, an der Spitze aber schwarzem Schnabel und mit langen, schmalen Flügeln jagt diese Seeschwalbenart in weit ausholendem und schnellem Flug nach Insekten oder stösst pfeilschnell auf die Seefläche hinab und taucht nach Kleinfischen. Die letzten Brutnachweise am oberen Zürichsee fallen noch in das 19. Jahrhundert. Seit 1960 beobachtete man diese überaus flinken Vögel nicht nur in der Durchzugszeit, sondern auch in der Brutperiode in unserer Gegend. Doch gelang erst dies Jahr der strikte Brutnachweis. Am 19. Juni fand sich in Nuolen, auf dem ersten der beiden Kiesdämme, in denen die «Helvetia» liegt, ein Gelege der in der Schweiz so seltenen Vogelart. Die Nestanlage bestand aus lauter kleinen Steinen. In der Mulde mit 10 cm Durchmesser lagen 2 gespreinkelte Eier, die kleinen Kiebitzeiern glichen. Leider schlüpften in der Folge keine Kücken, denn der Hagel vom 11. Juli zerstörte die Brut. Wir hoffen, dass nächstes Jahr dieser Vogelart mehr Glück beschieden sei.

P. Joh. Heim.